

## **Pressemitteilung**

### **Interview mit dem Leiter der Wertpapierabteilung der Sparkasse Regensburg Matthias Schmidl: „Durchhaltevermögen ist gefragt.“**

Regensburg, 29. April 2020

Die Corona-Krise verunsichert weltweit, sie stellt alle Menschen vor enorme Herausforderungen. Doch wie wirkt sich die Pandemie auf die Vermögen der Anleger aus und wie sollen sich Sparer in der aktuellen Situation verhalten? Matthias Schmidl, Leiter der Wertpapierabteilung der Sparkasse Regensburg, erklärt, warum Kunden Ruhe bewahren und worauf sie jetzt bei der Wertpapier-Anlage achten sollten.

#### **Was raten Sie Anlegern, die einen Aktienfonds beziehungsweise einen Fondssparplan besitzen?**

Natürlich sehen wir, dass es bei verschiedenen Anlagen zu zum Teil deutlichen Kursverlusten an den Börsen gekommen ist. Allerdings sollten diese Verluste, wie auch die Corona-Krise, zeitlich begrenzt sein. Daher ist es ratsam aktuell besonnen zu sein. Denn wer jetzt verkauft, macht reale Verluste. Wer dagegen ruhig bleibt und bedacht agiert, hat die Chance auf Kursgewinne, wenn die Erholung eintritt.

#### **Wie sieht es aktuell mit dem Kauf von Aktien aus. Ist jetzt ein guter Zeitpunkt dafür?**

Deutliche Kursrückgänge von Aktien sind unter langfristigen Gesichtspunkten eine gute Gelegenheit, weitere Aktien hinzuzukaufen. So können Anleger von einem späteren Anstieg der Kurse profitieren. Die Gefahr besteht jedoch darin, zu früh zu kaufen. Kunden sollten daher geplant vorgehen und Stück für Stück in Wertpapiere investieren, zum Beispiel über einen Fondssparplan.



### **Das heißt es macht derzeit Sinn, seinen Fondssparplan zu behalten?**

Auf jeden Fall. Häufig kommt es in Krisen am Markt auch zur Untertreibung. Firmenanteile können dann mehr wert sein, als man dafür bezahlen muss.

### **Welche Spuren wird denn die Corona-Pandemie insgesamt bei der Wirtschaft hinterlassen?**

Wir rechnen dieses Jahr für Deutschland mit einem Einbruch der Wirtschaftsleistung von mehr als fünf Prozent. Damit liegen wir in der Mitte der Extremschätzungen. Der Internationale Währungsfonds erwartet sieben Prozent, der Sachverständigenrat der Bundesregierung drei Prozent. Der Rückgang ist größer als bei der Finanzkrise, hoffentlich aber auch kürzer. Mit der schrittweisen Zurücknahme von Einschränkungen sollte sich die Aktivität auch wieder deutlich erhöhen, so dass das Wachstum im nächsten Jahr über vier Prozent liegen kann.

Seite 3

Pressemitteilung April 2020

### **Was wird sich bei der Wirtschaft durch die Corona-Krise verändern?**

In einigen Branchen kann es schon dauerhafte Änderungen geben. Geschäftsreisende werden sich künftig wohl häufiger fragen, ob sie wirklich für jeden Termin nach London oder New York fliegen müssen, oder ob sich das nicht auch mit Videokonferenzen erledigen lässt. Demgegenüber kann ich mir vorstellen, dass im Tourismus die ursprüngliche Nachfrage wieder erreicht wird, wenngleich das noch sehr lange dauern dürfte. Die Industrie wird die Produktionssicherheit höher gewichten und zum Beispiel wieder auf größere Lager setzen. Und die Produktion einiger Branchen, nicht nur die der Pharmabranche, wird aus Asien nach Europa zurückverlegt.

### **Stichwort Zinsen: Ist nach Corona alles anders?**

Die Corona-Krise verlängert die Niedrigzinszeit sogar noch, denn international haben die Notenbanken das Zinsniveau noch weiter nach unten gesenkt. Ein Hoffen auf die Rückkehr von Zinsen ist in diesem Jahrzehnt damit unrealistisch. Die Zentralbanken stellen viel Geld bereit, von denen ein Teil wieder am Aktienmarkt landet. Für den langfristigen Sparer ist das Sparbuch keine Alternative. An Wertpapieren führt daher auch nach der Corona-Krise kein Weg vorbei.

### Für weitere Informationen oder Fragen:

Carolin Winkelmeier

Sparkasse Regensburg

stv. Pressesprecherin

Telefon 0941 301-1346

[carolin.winkelmeier@sparkasse-regensburg.de](mailto:carolin.winkelmeier@sparkasse-regensburg.de)